

Die bedauert, daß ein Teil der schwedischen bürgerlichen Presse ein bewaffnetes Eindringen Schwedens verlange, um die Loslösung Finnlands vom Rußland zu beschleunigen, weil dadurch die feindliche Auseinandersetzung mit Rußland geteilt würde.

Portugal.

Der portugiesische (R.B.) Unionsblätter melden die Fortsetzung wird ausschließlich der republikanischen Revolutionäre und anderen die Unionisten zusammengefasst. Albenho Costa wurde gewählt. General Bismemo Castro trat in Lissabon ein. Die politischen Verbände haben amnestiert.

Das Programm des neuen polnischen Ministerpräsidenten.

Der polnische Ministerpräsident v. Rucharszewski Anfang dieser Tage die Vertreter der polnischen Presse. Rucharszewski betonte die Schwerkraft der Aufgabe der gegenwärtigen Regierung.

„Nicht genug,“ sagte er, „daß wir keinen Kreis von Feinden haben, die die Funktionen des staatlichen Apparates besitzen, unsere Aufgabe ist es schwieriger, da wir vorläufig keine Regierung im eigentlichen Sinne dieses Wortes haben werden. Eine geringe Anzahl von Seiten wurde uns überlassen, in anderen werden wir die Übernahme der Funktionen, sowie die vorzunehmenden Arbeiten folgen, wobei die wirkliche Gewalt liegen wird. Dies wird die Regierung in eine äußerst schwierige Lage gegenüber der Gesellschaft bringen. In dieser Beziehung kann die polnische Presse dem polnischen Staate einen großen Dienst erweisen, indem sie die Allgemeinheit über die Lage der Regierung aufklärt. Unsere Regierung muß aufrichtig demokratisch sein. Der Staat, der sich nicht auf den Willen des Volkes stützt, wird niemals fest. Meine Ansicht ist, in allen Verwaltungszweigen Führung mit Vertretern und Vertretern. Männern des Volkes zu suchen. Wenn ich von Demokratie spreche, muß ich darauf hinweisen, daß das Volk, das sich lange Zeit den Strömungen des Fortschrittes widersteht, einer irreparablen Gefahr unterliegt, wofür wir ein Beispiel in Rußland haben. Die russische Revolution hat viele herrliche Augenblicke, viele große und große Seiten, aber so wie sie jetzt auftritt, ist sie für lange Zeit ein Element der Schwäche. Für den Staat, für uns wäre die Gefahr sehr groß, wenn der Fortschritt in Gestalt eines Sturmwindes wie in Rußland hereinbrechen sollte. Weitgehende soziale und politische Reformen führen mir keine Angst ein. Weit mehr fürchte ich, daß unser Volk hinter anderen zurückbleibe. Es ist zu bemerken, daß Rußland trotz der Woche der Anarchie sich erfolgreich durchhalten und weiterentwickelt wird, denn es ist ein Volk, das Vorräte an Getreide und eine günstige geographische Lage hat. Wir können weder dieses noch jenes. Wenn der Sturm aus herüberkommen sollte, so wäre unsere Unabhängigkeit gefährdet. Ein Mittel, um diesem vorzubeugen, ist eine möglichst schnelle Staatsbildung. Ich habe schon gesagt, daß die Aufgabe der Regierung sehr schwer ist, wenn es kein Forum gibt, vor dem sie sich sprechen kann. Ich bin mir dessen wohl bewußt, daß der Staatsrat, wenn er auch geschaffen wird, keine bestehende Körperschaft in des Wortes eigentlicher Bedeutung, sondern nur ein Organ sein wird. Ich sagte auch, daß ich wünsche, er möge so schnell wie möglich entstehen. Die Frage der Schaffung eines Nationalkongresses unter den heutigen Bedingungen ist von größter Wichtigkeit, und ich meine, daß dieses Prinzip einstimmig anerkannt ist. Man muß aber den Kern der Frage von den damit verbundenen verschiedenartigen

Bestimmungen unterscheiden. Hier kann die Ansicht, die älteren noch sachlich war, angesichts des ungenügenden schnellen Kaufes der Dinge in einem Augenblick ihre Aktualität verlieren. Die Bildung des Heeres durch eine allgemeine Aushebung ist heute eine ungemein wichtige und etliche Nationalpflicht. Ich bin überzeugt, daß die Bildung des Nationalheeres das ganze Volk wirklich mit dem polnischen Staate verbrüdern würde. Die Volksmassen müssen endlich fühlen, daß in der Wehrkraft der Nation die Macht des Staates am stärksten enthalten ist. Erst eine weitere Stufe, das Volk ins Staatsleben einzuführen, wird die Einberufung des Landtages werden. Dessen Staatsrat muß ebenfalls der Staatsrat voranziehen, in dem gerade die Einberufung des Landtages folgen werden kann. Erst die Volksvertretung in eigentlicher Bedeutung wird über unsere Staats Zukunft endgültig entscheiden können.“

Verschiedene Nachrichten.

Die Aufschließung der bulgarischen Kohlengruben durch Deutschland, Bulgarien hat, wie alle anderen kriegsführenden Staaten, um eine neuen Kohlennot zu leiden, da es aus der bisherigen Inlandsförderung keinen Bedarf decken kann. In diesem Zusammenhang ist ein Einfluß, unter den gegenwärtigen Verhältnissen beinahe ausgeschlossen ist. Um nun die neuen bulgarischen Kohlengruben in möglichst rascher und zweckmäßiger Weise auszunutzen und dadurch die Kohlenversorgung des Landes aus den eigenen Erdben sicherzustellen, hat, nach einer Meldung der „Münchener Neuesten Nachrichten“, die bulgarische Regierung mit der deutschen Regierung einen Vertrag abgeschlossen, durch welchen die Ausbeutung der neuen bulgarischen Kohlengruben der deutschen Militärverwaltung übertragen wird. Deutschland verpflichtet sich, aus diesen Bergwerken Bulgarien ab 1. Jänner 1918 monatlich 24.000 Tonnen Kohlen zur Verfügung zu stellen, während Bulgarien bisher einen monatlichen Einfuhrbedarf von 21.000 Tonnen hatte. Das Ueberschussquantum gilt nur für die Kriegsbauer.

Die Immunität Humberts. Die Agente Haavas meldet: Der Bericht des Senatsausschusses spricht sich für die Aufhebung der parlamentarischen Immunität Humberts wegen Beihilfe und Verkehr mit dem Feinde aus.

Vom Tage.

Kartoffeln der Approvisionierungskommission. Diejenigen, die ihr Kartoffelquantum pro Säumer und Februar (12 Kilogramm per Bezugschein, Abschnitt II) noch nicht bezogen haben, werden es heute, Montag, im Magazin in der Via Radetzky beziehen können.

Fischverkauf. Im Falle des Eintreffens von Fischen werden diese heute nachmittags zum Verkaufe gelangen. Bezugsberechtigt sind heute die Lebensmittelkarten von Nr. 4381 an.

Ausweis der Spenden.

In Händen des Präsidiums des hiesigen Frauenhilfsvereines vom Roten Kreuze für Triest und Istrien sind für dessen humanes und edles Zwecke folgende Spenden eingelaufen:

(Spenden bis inkl. 14. Dezember.)
Für das Rote Kreuz:
S. M. S. „Wien“, Kohlenfelder der Mannschaff, 162 K 80 h; 2 Eiskalorien 7 K; halber Inhalt der Sammelbüchsen vom 1. XI. bis 10. XII.

29 K 74 h; Halbertrag des Sinfoniekonzertes vom 6. XII. 1917 K 60 h; 5 Prozent des Reinertrages vom Kino „Lampola“ 60 K; Frau H. Keil in Padua 20 K; 11 Prozent des Reinertrages ausweis 36.12.17 K 90 h; Gesamtbeitrag 28.207 K 4 h.

Prothesenfond für Kriegsinvalide der Kriegsmarine;
Früherer Ausweis 3854 K 81 h.

Dem Damenkomitee für Kriegsfürsorge, Polazugekommene Spenden:

(Spenden bis inkl. 14. Dezember.)
Für das zu errichtende Invalidenheim:
Frau Helene Jesser, k. u. k. Marineoffizierslehrerin, 20 K. Hierzu der frühere Ausweis 27.324 h 18 h und Kriegsanzleihe Nom. 200 K. Gesamtbeitrag 27.344 K 18 h und Kriegsanzleihe Nom. 200 K.

Für Witwen und Waisen der Gefallenen der gesamten bewaffneten Macht:

5 Prozent des Reinertrages vom Kino „Lampola“ 60 K; Sammlung des „Gazzettino di Pola“ (für Polaer Familien) 20 K; Spenden der hier zum Besuche eingeladenen Damen 315 K.

Für die allgemeine Kriegsfürsorge:
Halber Inhalt der Sammelbüchsen vom 1. XI. bis 10. XII. 22 K 73 h.

Hierzu der frühere Ausweis 142.161 K 29 h und Kriegsanzleihe Nom. 6900 K. Gesamtbeitrag 142.180 K 2 h und Kriegsanzleihe Nom. 6900 K.

KINOTHEATER „NOVARA“

Heute und morgen:

Der Maskenball.
Lustspiel. — Filmlänge 250 Meter.

Wie werde ich Amanda los?
Lustspiel in 3 Akten. — Filmlänge 350 Meter.

Politeama Ciscutti : Pola
Heute Montag

Kino-Vorstellungen
mit nachstehendem Programm:

Aus dem Leben gestrichen.
Drama in 5 Akten.

Se. Majestät der Kaiser und König im wiedererobernten Görz.
Absolute Erstaufführung in Pola!

Vorstellungen um 3:30, 5 und 6:30 Uhr nachm.
Auch für Kinder!
Eintrittspreise für diesen Film: Eintrittskarte für Parterre und Logen 1 K, Logen 2 K, Fauteuils 50 h, Galerie 40 h.

Kino des Roten Kreuzes
Via Sergia Nr. 34.

Programm für heute:
Der Zusammenbruch der italienischen Front.

Welche von den dreien?
Lustspiel in 2 Akten.

Fortl. Vorstellungen um 2:30, 3:40, 4:50, 6, 7-10 p. m.
Preise der Plätze: 1. Platz 1 K, 2. Platz 40 h.
Programmänderung vorbehalten.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen geben hiemit Nachricht vom Hinscheiden der Frau
Josephine Bradičič
welche am 15. d. M. um 6 Uhr abends nach langem schweren Leiden, versehen mit den heiligen Sterbesakramenten, selig im Herrn entschlafen ist.
Die Beisetzung der irdischen Hülle der teuren Verbliebenen findet heute, am 17. Dezember 1917, um 4 Uhr p. m. von der Marinefriedhofskapelle aus statt.
Pola, 17. Dezember 1917.
Jakob Bradičič, Gatte; **Ada**, Tochter; **Rudolf Zweck, Mathilde Schinko** und **Margheritta curri**, Geschwister; **Alolis Schinko, Emil Curri**, Schwäger; **Nicoletta Zweck**, Schwägerin; **Konrad Schinko**, Nefle.

Die Gefertigten geben hiermit allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß ihr innigstgeliebter Gatte, bzw. Vater, Herr

Josef Simčič

k. k. Postunterbeamter

Samstag, den 15. d. M., um 2 Uhr nachmittags nach langem schweren Leiden sanft im Herrn entschlafen ist.

Das Leichenbegängnis findet heute, den 17. d. M., um 3 Uhr nachmittags vom Landesspitale aus auf dem Zivildfriedhof statt.

Pola, am 17. Dezember 1917.

Anna Simčič geb. **Bajlo**, Gattin.

Josef und **Vladimir**, k. u. k. Maschinenkasten-, und **Milla Simčič**, Kinder.

Die Garten
das
Bierigsblatt
der neuen Familie
Mit dem Weltblatt
„Die Welt der Frau“
wöchentlich 25 Pfennig
durch den Buchhandel
und die Post

K. k. priv. Oesterr. Creditanstalt für Handel und Gewerbe

Zentrale in Wien. — Aktienkapital und Reserven 275 Millionen Kronen.

Die Filiale der k. k. priv. Oesterr. Creditanstalt für Handel und Gewerbe wurde provisorisch nach

Laibach

verlegt und sind alle Korrespondenzen an folgende Adresse zu richten: Filiale der k. k. priv. Oesterr. Creditanstalt für Filiale Pola — Laibach.

Wochenvormerkkalender

für das Jahr 1918

werden von der Firma Jos. Krmpotič in Pola zum Selbstkostenpreis von 1 K 20 h per Stück an Kanzleien abgegeben.

Da der Vorrat infolge Arbeitermangel sehr beschränkt ist, wird um rechtzeitige Deckung des Bedarfes ersucht.